

Auf dem Markt in Wittstock und anschließend im Gespräch mit Frauen des Wittstocker Frauentreffs wurde ich mit Fragen der "großen" Politik konfrontiert.

Zu allererst treibt insbesondere die Älteren die Angst vor einem bevorstehenden Krieg, der durch das Säbelrasseln von Trump und Kim Jong-un angeheizt wird, um. Ich konnte ihnen diese Angst nicht nehmen, weil auch mich ein ungutes Gefühl beschleicht, wenn ich sehe, wie die USA und Nordkorea sich und damit die Welt bedrohen.

Man müsste meinen, dass gerade zu den Jahrestagen der Abwürfe der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki tatsächlich alle begreifen, welche Gefahren von diesen Waffen ausgehen. Und doch hat man den Eindruck, dass dies bei einigen in Vergessenheit geraten ist.



Genauso heftig diskutierten unsere Gesprächspartner die nach wie vor bestehende Ungerechtigkeit in der Rentenberechnung und zeigten kein Verständnis dafür, dass es 27 Jahre nach der Vereinigung immer noch diese Unterschiede zwischen Ost und West gibt. Der Vorschlag der LINKEN, eine Mindestrente in Höhe von 1050 Euro einzuführen, wurde skeptisch aufgenommen. Befürchten doch viele, dass das letztlich zu einer Absenkung von höheren Renten führen würde. Es zeigte sich immer wieder ein großes Misstrauen gegenüber der Bundespolitik.

Ein drittes, nicht minder heftig diskutiertes, Problem, ist die Mietpreisentwicklung, die selbst in den Weiten des Brandenburger Landes spürbar ist. In dieser Diskussion wurde auch spürbar, wie unterschiedlich die Ansprüche der Mieter sind, was die Sanierung, aber auch die Umfeldgestaltung ihrer Wohngegend betrifft. Es waren interessante, zum Teil auch sehr aufgeregte Gespräche.